

# DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

**Nr. 6 und 11. Nähtischdecke.**

Kreuz- und Kettenstich- Stickerei.  
Die Nähtischdecke erfordert einen 85 Cent. langen, 46 Cent. breiten Theil von gelblichem Adastoff, welchen man an den Querseiten mit Stickerstich verziert, ringsum mit Streifen aus rothem Plüsch begrenzt und mit gelblicher geklöppelter Spitze ausstattet. Abb. Nr. 11 gibt einen Theil der Bordüre in Originalgröße; dieselbe wird im Kreuzstich mit rother Filofelleseide, so wie im Kettenstich mit Goldfaden gearbeitet. Den Außenrand der Bordüre begrenzen Kreuznähte aus rother Seide.

**Nr. 7. Taschentuchbehälter (Sachet).**

Das 30 Cent. breite, 50 Cent. lange Sachet, welches zur Hälfte seiner Länge zusammengelegt wird, ist auf der oberen Außenseite mit einem aus Streifen von blauem und braunem Atlas geflochtenen Theil ausgestattet, den in Falten gelegte Streifen aus braunem Atlas begrenzen. Für den durchflochtenen Theil schneidet man aus braunem Atlas 7 je 4 Cent. breite, 18 Cent. lange, aus blauem Atlas 9 je 4 Cent. breite, 13 Cent. lange Streifen, faltet jeden derselben bis auf 1 1/2 Cent. Breite, durchsticht sämmtliche Streifen nach Abb. und heftet den Theil einem Fond aus Gaze auf. Alsdann schneidet man aus braunem Atlas in schrägem Fadenlauf 6 Cent. breite erforderlich lange Streifen,



legt sie in ersichtlicher Weise in Falten, setzt sie dem Fond auf und deckt den Ansatz durch Schnur. Die untere Hälfte des Sachets ist mit braunem, über Watteneinlage mit weißer Seide in Carreaux durchstepten Atlas überdeckt. Den Futtertheil aus blauem Atlas durchnäht man über Watteneinlage in Carreaux, verbindet ihn mit dem Oberstoff, begrenzt das Sachet mit starker Schnur, die in ersichtlicher Weise in Schlingen geordnet wird, und bringt an der einen Querseite Quasten aus gleicher Seide an, die beim Schließen des Sachets durch die correspondirenden Schlingen geleitet werden.

**Nr. 9, 12, 19, 33, 36-38. Puff.**

Häkelarbeit und Stickerei.  
Dieser Puff aus beige-farben gebeiztem Weidengeflecht ist mit einer mit dunkelblauer Smyrnabolle in durchbrochenem Häkelstich ausgeführten Bekleidung versehen, auf welcher Zweige aus einzeln hergestellten Blüten und Blättern nebst Stielen ein Dessin bilden, und mit einem Futter von pfaunenblauem Satin ausgestattet. Die Blüten sind mit 3 Nuancen terracottafarbener Orientwolle und Krausgespinnst, die Blätter und Stiele mit 3 Nuancen olivfarbener Orientwolle gehäfelt; die Aehren werden mit gleichfarbiger Filofelleseide markirt, die Stiele mit Ueberfangstichen angehängt. Den Ansatz der Bekleidung bedecken buntfarbige

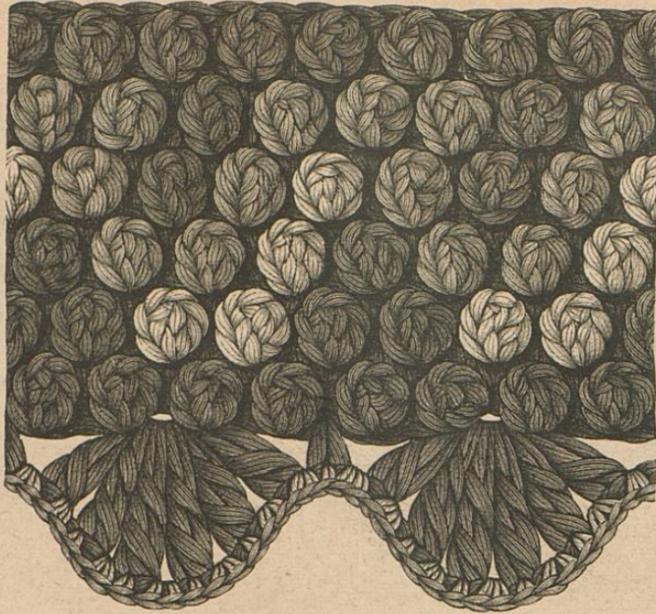
**Nr. 1. Mantel aus Tuch. Rückansicht.** (Hierzu Nr. 20.)  
Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 13-18.

**Nr. 2. Kleid aus Tuch und Plüsch. Vorderansicht.**  
(Hierzu Nr. 47.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 40-60.

Wollenbällchen, um welche mit Krausgespinnst gehäkelte Luftmaschenreihen, Zaden bildend, befestigt sind. Die als Griffe dienenden Ringe werden mit dunkelblauer Wolle umwunden; unterhalb derselben sind Quasten aus gleicher Wolle angebracht. Der obere Theil der letzteren ist mit verjagt treffenden, mit Krausgespinnst gehäkelten Luftmaschenbogen umschlossen, der untere Theil mit bunten Wollenbällchen verziert, welche an Luftmaschenreihen aus gleichem Faden befestigt sind. Dem mit einem Polster versehenen Deckel liegt eine viereckige Decke auf, die auf dunkelblauem Velvet mit verschiedenfarbiger Wolle nach Abb. Nr. 19 im Plattstich und point-russe verziert, und deren Außenrand durch eine mit dunkelrother Smyrna-Wolle und Krausgespinnst gehäkelte Zadenreihe, die mit buntfarbigen Wollenbällchen abschließt, begrenzt und an den Ecken mit Bällchenbüscheln aus-



Nr. 3. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 59.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

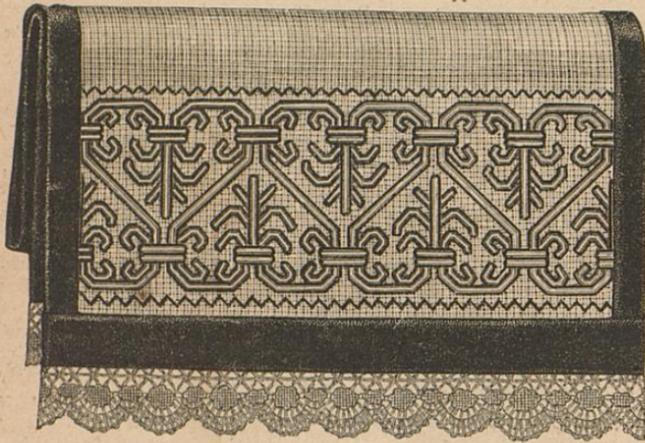


Nr. 5. Bordüre zur Fussbank Nr. 35. Häkelarbeit. 2/3 der Originalgrösse.



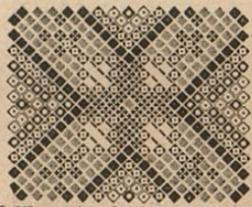
Nr. 4. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 58.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

majche) in dieselbe M., in welche die vorigen 3 St. gearbeitet wurden, hierauf noch 7 Blättchen wie das vorige und dann diese 8 Blättchen mit 1 f. R. in die 1. Luftm. des 1. Blättchens zur Rundung geschlossen; in jede M. am Außenrand häkelt man mit Krausgespinnst 1 f. R. Hierauf arbeitet man mit der dunkleren Nuance 5 Blättchen wie die vorigen 8 Blättchen, befestigt dieselben, wie Abb. Nr. 38 zeigt, aufeinander und bringt im Mittelpunkt der Blüte ein Wollenbällchen an. Für die kleineren Blüten sind 3 der zuvor beschriebenen Blättchen, und zwar 2 mit der mittelfarbigen, 1 mit der dunkeln Wolle in auf Abb. Nr. 36 ersichtlicher Weise aneinander gefügt. Zur Herstellung der Stiele und der daran befindlichen Blätter (siehe Abb. Nr. 37) macht man einen entsprechend langen Maschenanschlag und häkelt im Anschluss hieran für das Blatt 9 Luftm.,

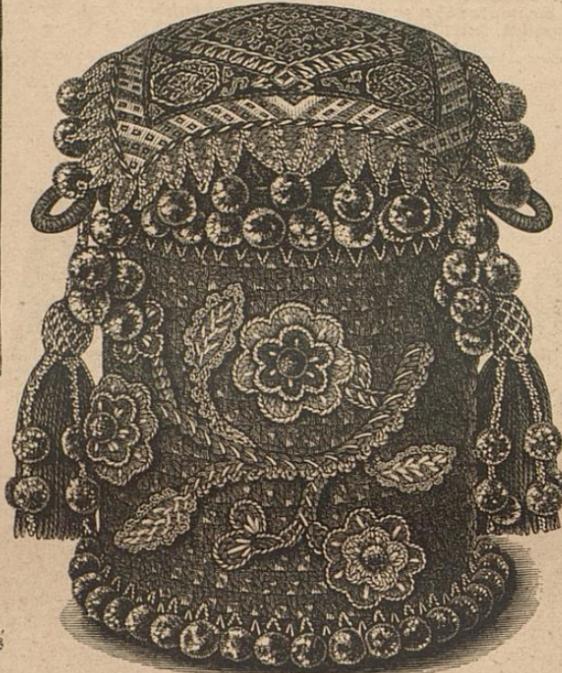


Nr. 6. Nähtischdecke. Kreuz- und Kettenstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 11.)

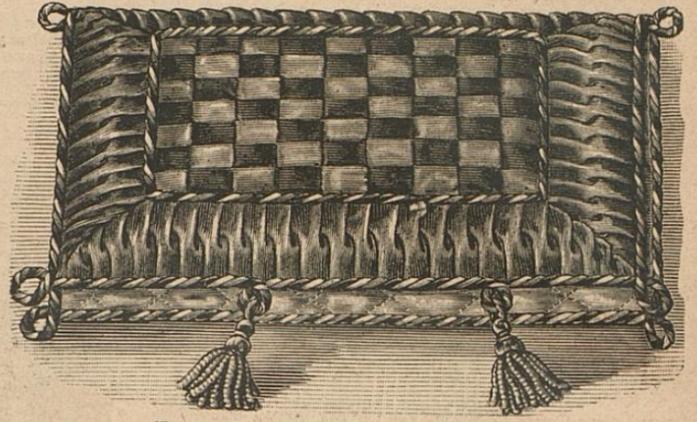
gestattet ist. Zur Herstellung der Bekleidung, von welcher Abb. Nr. 33 einen Theil gibt, hat man vom oberen Rande aus mit einem entsprechend langen Maschenanschlag zu beginnen, denselben zur Rundung zu schließen und löse in der Runde zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd aus den nächsten beiden Anschlagmaschen 2 M. (Maschen) aufgenommen, dieselben mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugehörzt, 1 Luftm. (Luftmajche). 2. Tour: \* 1 M. aus der M. aufgenommen, mit welcher die nächsten beiden M. der vorigen Tour zugehörzt wurden, 1 M. um die folgende Luftm. aufgenommen, beide M. mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugehörzt, 1 Luftm., vom \* wiederholt; man arbeitet nun stets die 2. Tour. Ist man bis zum unteren Rande gelangt, so häkelt man in jede M. der letzten Tour 1 St. (Stäbchenmajche), sowie 1 Tour fester Maschen in die Anschlagmaschen. Hierauf wird die Bekleidung auf dem Geslecht befestigt und mit der zuvor erwähnten Garnitur ausgestattet. Für das auf der Bekleidung angebrachte Dessin häkelt man die größeren Blüten (siehe Abb. Nr. 38) mit der hellsten Nuance der Wolle; für 1 Blättchen 4 Luftm., 3 St. in die 1. der 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. (feste Ketten-



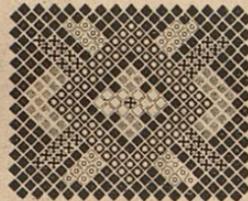
Nr. 8. Dessin zur Fussbänken und dergl. Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Dunkelblau, ◻ Hellblau, \* erstes (dunkelstes), ◻ zweites, ◻ drittes (hellstes) Olive, ◻ Bronze.



Nr. 9. Puff. Häkelarbeit und Stickerei. (Hierzu Nr. 12, 19, 33, 36-38.)

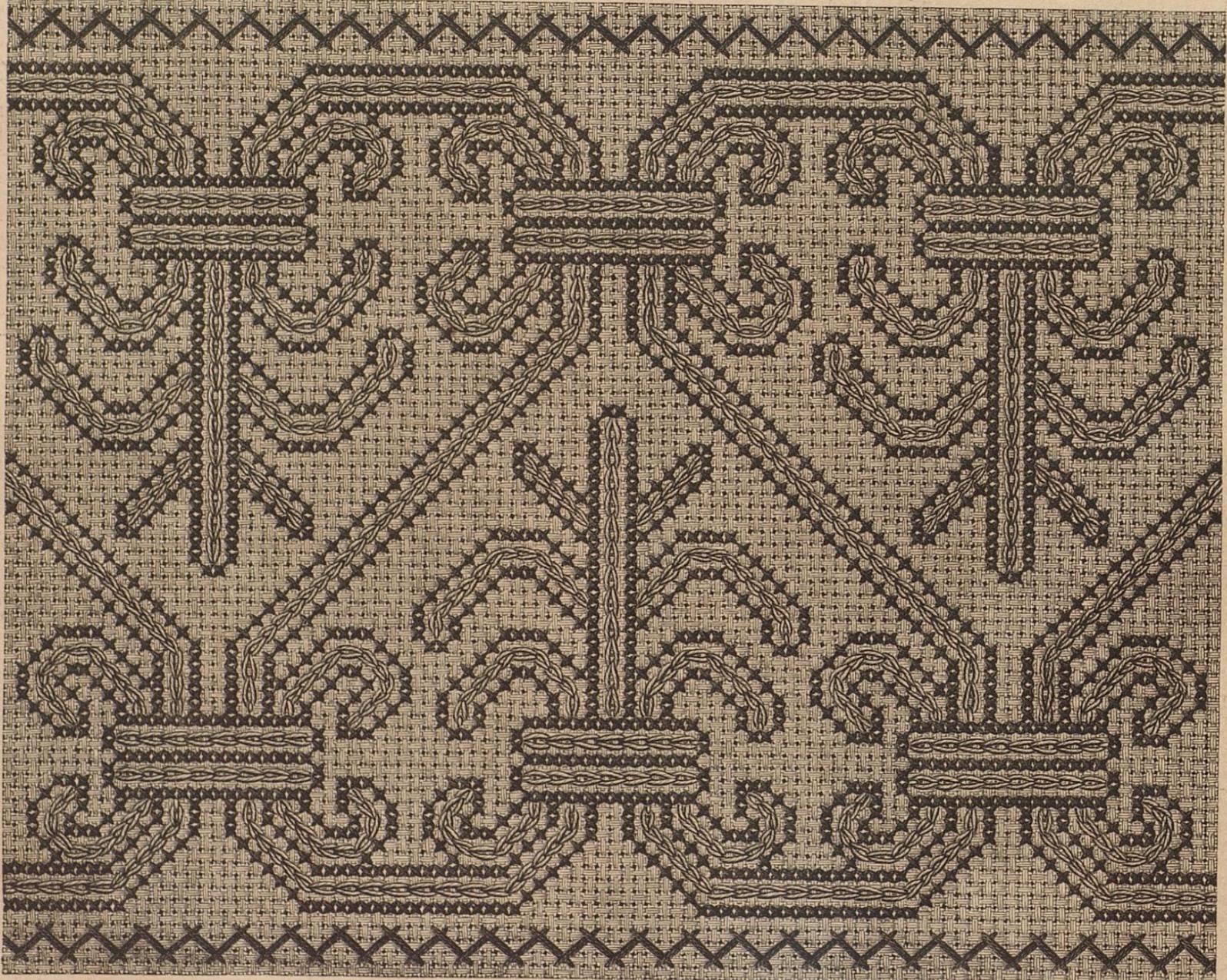


Nr. 7. Taschentuchbehälter (Sachet).

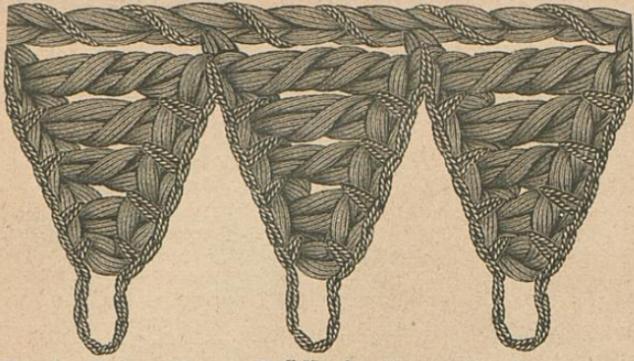


Nr. 10. Dessin zur Fussbank Nr. 35. Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, ◻ Hellblau, \* Dunkelrot, ◻ Hellrot, ◻ Olive, ◻ Bronze.

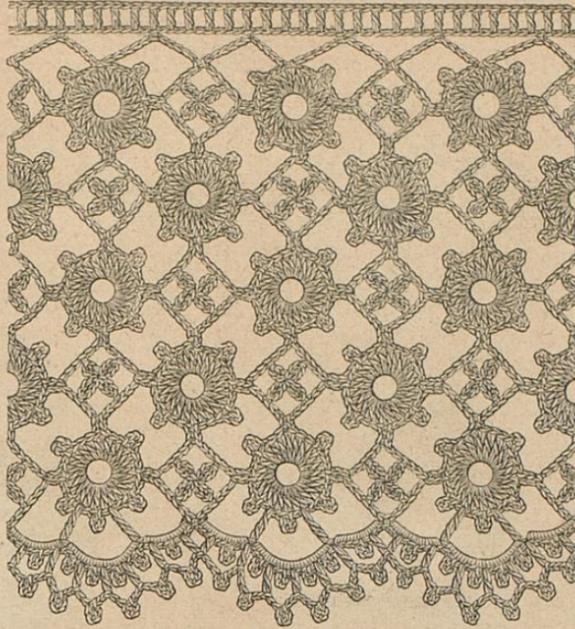
auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, 8 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 8 M., dann 1 Luftm., 8 f. M. in die noch freien Glieder an der anderen Seite der 8 Luftm. und 1 f. R. in die nächste M. Mit der dunkleren Nuance Wolle, 2 f. M. in die ersten beiden der zuletzt gehäkelten 8 f. M., 3mal abwechselnd 1 P. (Picot, für dasselbe hat man mit der M. auf der Nadel 1 M. aus der nächsten M. aufzunehmen, 5 Luftm. zu häkeln und die letzte derselben mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zuzuführen), 1 f. M. in die nächste M., dann 1 P. in die folgende, an der Spitze des Blattes befindliche M., 3mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 P., und 2 f. M. in die folgenden beiden M. Hiermit ist das Blatt vollendet; am Stiele hat man stets abwechselnd 1 P. in die nächste M., 1 f. M. in die folgende Anschlagmajche zu häkeln. Die den Außenrand der Decke begrenzende Bordüre (siehe Abb. Nr. 12) häkelt man mit dunkelrother Smyrna-Wolle auf erforderlichem Maschenanschlage: 1. Tour: \* 1 f. M. in die nächste Anschlagmajche, 5 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 halbe Stäbchenmajche, 1 St., 1 doppelte Stäbchenmajche in die nächsten 4 M., die nächsten 3 Anschlagmajchen übergangen, vom \* wiederholt. 2.



Nr. 11. Theil der Stickerei zur Nähtischdecke Nr. 6. Originalgrösse.



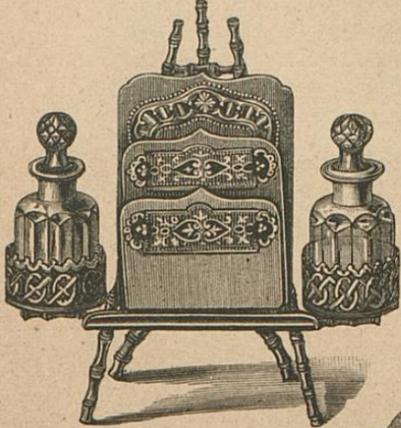
Nr. 12. Zackenreihe zum Puff Nr. 9. Häkelarbeit. Verkleinert.



Nr. 14. Spitze zu Manschetten. Häkelarbeit.



Nr. 13. Bordüre zu Körben. Häkelarbeit. Verkleinert.



Nr. 15. Visitenkartenständer mit Flacons.

Tour: Mit Krausgespinnst, stets 1 f. M. in jede M. am Außenrande der vorigen Tour, doch an jeder Zackenspitze für die daselbst befindliche Dese 7 Luftm. Die Anschlagmaschen umwindet man mit einer aus Krausgespinnst hergestellten Luftmaschenreihe.

36 Luftm., + die letzten 9 der zuvor gehäkelten Luftm. zur Rundung geschlossen und 3 f. K. (feste Kettenmaschen) in die vor denselben befindlichen 3 M., dann 11 St. (Stäbchenmaschen), deren 2. und 3., 5. und 6., 8. und 9. je durch 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. K. in die vorige St.) getrennt sind, um die 1. Hälfte



Nr. 16. Körbchen mit Flacons.

Nr. 13. Bordüre zu Körben. Häkelarbeit.

Diese Bordüre ist mit olivfarbener Smyrna-Wolle und mit Krausgespinnst gearbeitet: 1. Tour: Mit der Wolle, \* 1 P. (Picot) aus 5 Luftm. und 1 f. M. (feste Masche) in die 1. derselben, 1 P. aus 5 Luftm. und 1 f. M. in die 2. derselben, 1 P. aus 4 Luftm. und 1 f. M. in die 2. derselben, dann 1 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die f. M. des 2. der zuvor gearbeiteten P., 1 P. aus 4 Luftm. und 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorige f. K. gehäkelt wurde, dann 1 Luftm., 1 f. K. in die f. M. des 1. P., 1 P. aus 5 Luftm. und 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorige f. K. gehäkelt wurde, 4 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere M. des 1. P. der correspondirenden M.



Nr. 17. Blumenzweig.



Nr. 18. Blumenzweig.

der zur Rundung geschlossenen 9 Luftm., 26 Luftm., vom + noch 1mal wiederholt, + die letzten 11 der zuvor gehäkelten Luftm. mit 1 f. K. in die vor denselben befindliche M. zur Rundung geschlossen, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. K. in die 6. vor der M. befindliche M., in welche die vorige f. K. gehäkelt wurde, hierauf 5 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der 9. der zur Rundung geschlossenen 11 Luftm., sowie der mittleren der nächsten und folgenden 5 Luftm. gleichzeitig anzuschlingen und nachdem die letzte der 5 Luftm. ausgeführt ist, der mittleren der 11 Luftm., deren 9. bereits angeschlungen wurde, anzuschlingen, 2 Luftm., 2 f. K. in die 2. und 1. der nächsten 26 Luftm., 12 St., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten zur Rundung geschlossenen 9 Luftm., 1 f. K. in die M., in welche die 3. der nächsten 3 f. K. gehäkelt wurde und 2 f. K.



Nr. 14. Spitze zu Manschetten. Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 40 gearbeitet und häkelt man die 1. Tour hin- und zurückgehend, die anderen Touren der Länge nach. 1. Tour: \*



Nr. 20. Mantel aus Tuch. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 13-18.

Nr. 19. Vierter Theil der Stickerei zum Puff Nr. 9.



Nr. 21. Mantel aus Veloursstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

in die nächsten beiden Luftm., 14 Luftm., vom letzten + noch 2mal wiederholt, doch bei der 2. Wiederholung nur bis zur 1. der vor den 12 St. befindlichen 2 f. K. (einschließlich derselben), dann 23 Luftm., hierauf vom ersten + bis dahin, wo von diesem wiederholt wurde, noch 2mal wiederholt, doch hat man stets das mittlere der die 11 St. trennenden 3 P. der 3. der zur Rundung geschlossenen 11 Luftm. der zuvor gehäkelten Rosettenreihe und die 8. der 26 Luftm., dem mittleren der die nächsten 12 St. trennenden 3 P. der Rosettenreihe anzuschlingen, außerdem ist zu bemerken, daß bei der 2. Wiederholung die letzten 26 Luftm. unausgeführt bleiben; hierauf arbeitet man 1 P. und 12 durch 3 P. getrennte St. um die 2. Hälfte der zur Rundung geschlossenen 9 Luftm., dann 1 f. K. in die M., in welche die 3. der nächsten 3 f. K. gearbeitet wurde, hierauf 2 f. K. in die nächsten 2 Luftm. und 14 Luftm., worauf man vom letzten



Nr. 22. Kleid aus repps ottoman. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 23. Kleid aus Atlas. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 24. Kleid aus Seiden-gaze. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid aus Tüll und Taffet. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 26. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Besch.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 19-24.

Nr. 27. Kleid aus Atlas. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 29. Kleid aus Damast und Sammet. Besch.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 30. Kleid aus Seiden-gaze und Sammet. Schnitt und Besch.: Vordera. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-32.

Nr. 31. Kleid aus Atlas und Spitze. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Besch.: Rücka. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 46-48.

Nr. 32. Kleid aus Atlas und Damast. Besch.: Vordera. d. Suppl.

† bis dahin, wo von diesem wiederholt wurde, noch 2mal wiederholt, doch bleiben bei der 2. Wiederholung die letzten 2 f. R. und 14 Luftm. unausgeführt, vom \* wiederholt; bei Herstellung der 1. Kassettenreihe jedes folgenden Musterstückes wird nach Abb. der 2. Kassettenreihe des vorigen Musterstückes angehängt. 2. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. für den unteren Rand der Spitze, \* 1 f. R. in die 3. vor der W. befindliche W., in welcher die die ersten 11 Luftm. zur Rundung schließende f. R. der nächsten Kassettenreihe gearbeitet wurde, 6 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaße) um die 10. der 11 St., 9 Luftm., 1 dpt. St. um die drittfolgende St., 6 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 8 f. W., deren 6, und 7, durch 1 f. R. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour, 13 f. W., deren 2, und 3, 5, und 6, 8, und 9, 11, und 12, je durch 1 f. R. getrennt

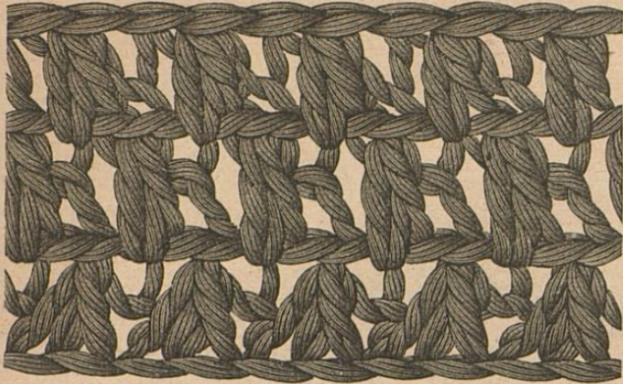
sind, um die nächsten 9 Luftm., 8 f. W., deren 2, und 3, durch 1 f. R. getrennt sind, um die folgenden 6 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: \* 1 St. um die 4. der nächsten 8 f. W. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 f. R., 2 Luftm., 1 St. um das zwischen der letzten dieser 8 f. W. und der folgenden 13 f. W. befindliche Glied, † 1 Luftm., 1 f. R., 2 Luftm., 1 St. um die mittlere der zwischen den nächsten 2 f. R. befindlichen 3 f. W., vom † noch 2mal wiederholt, dann 1 Luftm., 1 f. R., 2 Luftm., 1 St. um das zwischen der letzten dieser 13 f. W. und den folgenden 8 f. W. befindliche Glied, 1 Luftm., 1 f. R., 2 Luftm., 1 St. um die 3. der auf das nächste f. folgenden 6 St., vom \* wiederholt. 5. Tour: Für den oberen Rand der Spitze häftelt man an der anderen Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 1 f. R. in die mittlere der nächsten noch freien 11 Luftm., 9 Luftm. 6. Tour: Stets

abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 1 Luftm.  
**Nr. 15. Wisitenkartenständer mit Flacons.**  
 Der kleine Ständer in Form einer Staffelei ist aus Goldblech hergestellt, mit Emaille verziert und mit 2 Hüchern zur Aufnahme von Wisitenkarten versehen. An den Seiten des Ständers sind geschliffene Flacons, welche auf Bronze-Unterfüßen ruhen, angebracht.  
**Nr. 16. Körbchen mit Flacons.**  
 Das auf 3 Füßen ruhende vergoldete Körbchen ist mit farbiger Emaille verziert. Die 3 Abteilungen desselben dienen je zur Aufnahme eines Flacons.

**Nr. 17 und 18. Blumenweige.**  
 Abb. Nr. 17 zeigt einen Zweig von Callablüthen und Knospen, welche aus weichem gelblichweißen Sammet und Goldcantille angefertigt sind. Der Zweig Abb. Nr. 18 besteht aus aufgeschlachten Bändern und Knospen; der obere Theil der ersteren, sowie die Kelchblätter sind aus gelbem, röhlich schattierten Sammet, der Blüthenkelch aus Goldgaze und Goldbraut, die Staubfäden aus Goldcantille hergestellt. Die Knospen aus Goldgaze sind durch Kelchblätter von Sammet begrenzt, die Stiele mit feiner gelber Chenille umwickelt.  
**Nr. 34. Plein zu Decken.** Häkelarbeit.  
 Dieser Plein ist mit Cashmowolle auf erdbeerförmigem Webstuhl

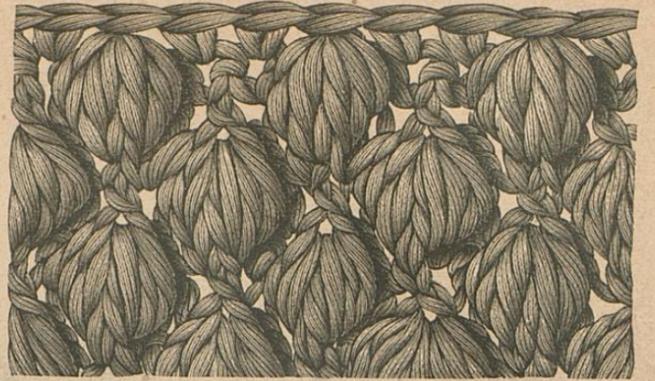
angeflocht in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet: 1. Tour: Die nächste W. übergangen, dann stets 1 f. W. (siehe Waage) in jede W. 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmaße), dann stets 1 f. W. um jede W. der vorigen Tour. 3. Tour: Rechte Seite der Arbeit, 1 Luftm., dann stets abwechselnd 3 f. W. um die nächsten 3 W. der vorigen Tour, 1 Waage (für dieselbe legt man den Faden um die Nadel, nimmt 1 W. aus dem nächsten der 2 senkrechten Glieder der nächsten W. der vorletzten Tour auf, legt den Faden um die Nadel, nimmt 1 W. um das folgende senkrechte Glied derselben W. auf, legt den Faden um die Nadel, nimmt 1 W. aus dem wagerechten Gliede der unterhalb der W. befindlichen W. auf, um welche die folgende W. der vorletzten Tour gehäkelt wurde, legt den Faden um die Nadel, nimmt 1 W. um das senkrechte Glied der nächsten W. der vorletzten

Tour auf, legt den Faden um die Nadel, nimmt 1 W. aus dem senkrechten Gliede der nächsten W. der vorigen Tour auf (die Waagen sind stets so lang auszuführen, daß sie an die Waagen der letzten Tour heranreichen), durchzieht sämtliche auf der Nadel befindlichen W. und Umschlagfäden mit 1 W. und schürzt dieselbe zu), mit dieser Waage die nächste W. der vorigen Tour übergangen. Von wiederholt nun stets die vorigen beiden Touren, doch muß das Dreifach verlegt treffen, und hat man dazu beim Beginn und Schluß der nächsten und jeder zweitfolgenden Waagentour statt 3 f. W. 5 f. W. zu arbeiten.  
**Nr. 35, 5, 8 und 10. Fußbank.** Häkelarbeit.  
 Diese Fußbank aus Weißengestricht, auf welcher ein Polster ange-



Nr. 33. Plein zur Bekleidung des Puffs Nr. 9. Häkelarbeit. Verkleinert.

um die oberen Glieder der nächsten Musche der vorigen Tour; zuletzt noch 1 Musche um die letzte M. Die 3. bis 25. Tour wie die vorigen beiden Touren, wobei die nicht zur Verwendung kommenden Arbeitsfäden auf der Rückseite weiter geleitet und umhäkelt werden; außerdem ist zu bemerken, daß in jeder mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour stets die Musche und die auf diese folgende f. M., in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour die Musche, sowie die vor derselben befindliche f. M. mit einer Farbe ausgeführt werden. Die Bordüre, welche Abb.

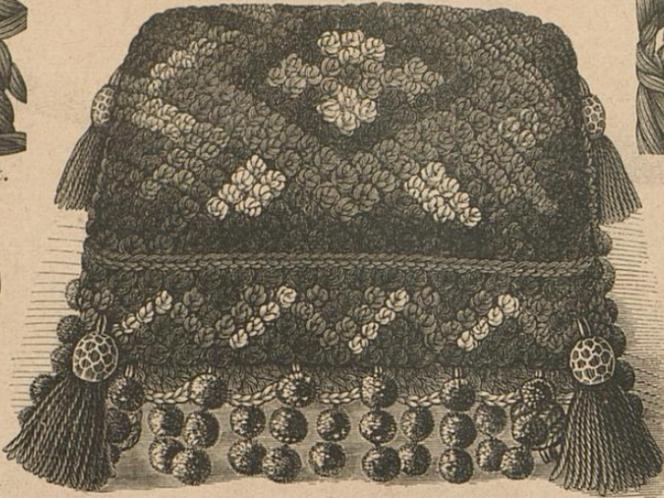


Nr. 34. Plein zu Decken. Häkelarbeit. Verkleinert.

bracht ist, wird mit einer Bekleidung ausgestattet, die mit 2 Nuancen rother, 2 Nuancen blauer, olivfarbener und bronzebrauner Smyrna-Wolle in einem verjett treffenden



Nr. 36. Blüthe zum Puff Nr. 9. Häkelarbeit. Verkleinert.



Nr. 35. Fussbank. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 5, 8 und 10.)



Nr. 37. Blatt zum Puff Nr. 9. Häkelarbeit. Verkleinert.

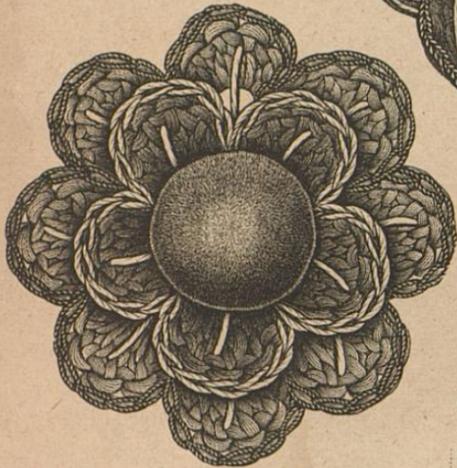
seide ausgeführten Tour fester Maschen. Anstatt des Dessins Abb. Nr. 10 kann auch das Dessin Abb. Nr. 8 verwendet werden.

Nr. 44. Bordüre zu Decken und dergl.

Genähte Guipüre. Zur Herstellung der Bordüre über-



Nr. 39. Kamm mit Haarsträhn zur Haarfrisur Nr. 63.



Nr. 38. Blüthe zum Puff Nr. 9. Häkelarbeit. Verkleinert.

Muschelhäkelstich gearbeitet ist. Die Bekleidung besteht aus einem dem Polster aufliegenden Theil, welchen eine Bordüre begrenzt, die mit einer Bogenreihe abschließt und mit Wollenbällchen verziert ist. Den Anschlag dieser Bordüre deckt eine mit dunkelblauer Wolle gehäkelte Luftmaschenreihe; an den Ecken des Kissens sind Quasten angebracht. Zur Herstellung der Bekleidung macht man mit dunkelblauer Wolle und einer sehr starken Häkelnadel aus Elfenbein oder Holz einen Anschlag von 32 M. (Maschen) und arbeitet in hin- und zurückgehenden Touren den Muschelhäkelstich mit Berücksichtigung des Typendessins Abb. Nr. 10 und der dazu gehörigen Zeichenerklärung: 1. Tour: Die nächste Anschlagmasche übergangen, 15mal abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die folgende M., 1 Musche (für dieselbe nimmt man mit der M. auf der Nadel 1 M. aus der nächsten M. auf, häkelt 3 Luftm. und schürzt dann beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zu); zuletzt 1 f. M. in die letzte M. 2. Tour: 1 Luftm., 15mal abwechselnd 1 Musche um die nächste M. der vorigen Tour (doch müssen die 3 Luftm. auf der Rückseite dieser Tour liegen, da dieselbe die rechte Seite der Bekleidung bildet), 1 f. M.



Nr. 40. Mantel aus Veloursstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 41. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Bison. Rückansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 5 in  $\frac{2}{3}$  der Originalgröße zeigt, beginnt man mit der dunkelblauen Wolle vom unteren Rande aus (ausschließlich der Bogenreihe) mit erforderlichem Maschenanschlag, schließt ihn zur Rundung und arbeitet dann die 1. Tour mit blauer Wolle in dem bisherigen Muschendessin. 2. Tour: Stets abwechselnd 2 Muschen mit blauer, 2 Muschen mit rother Wolle. 3. Tour: \* Zwischen den beiden nächsten Muschen aus blauer Wolle 1 Musche mit gleicher Wolle, dann 1 Musche mit rother und 2 Muschen mit olivfarbener Wolle, vom \* wiederholt. 4. Tour: \* Vor der nächsten mit blauer Wolle ausgeführten Musche der vorigen Tour 1 Musche mit olivfarbener Wolle, dann 1 Musche mit rother Wolle, 1 Musche mit olivfarbener und 1 Musche mit blauer Wolle, vom \* wiederholt. 5. Tour: Zwischen der nächsten olivfarbenen und rothen Musche der vorigen Tour 1 olivfarbene Musche, dann noch 1 gleiche Musche und hierauf stets abwechselnd 1 Musche mit blauer und 3 Muschen mit olivfarbener Wolle; zuletzt statt 3 nur 1 olivfarbene Musche. Die 6. Tour wird mit blauer Wolle gearbeitet. 7. Tour: In die noch freien Glieder der Anschlagmaschen, mit blauer Wolle \* 1 f. M. um die Anschlagmasche, um welche die nächste f. M. gearbeitet wurde, 2 St. (Stäbchenmaschen), 2 doppelte St., 2 St. in die vierfolgende M., 3 M. übergangen, vom \* wiederholt. Diese Bogenreihe begrenzt man mit einer mit olivfarbener Filofelle-

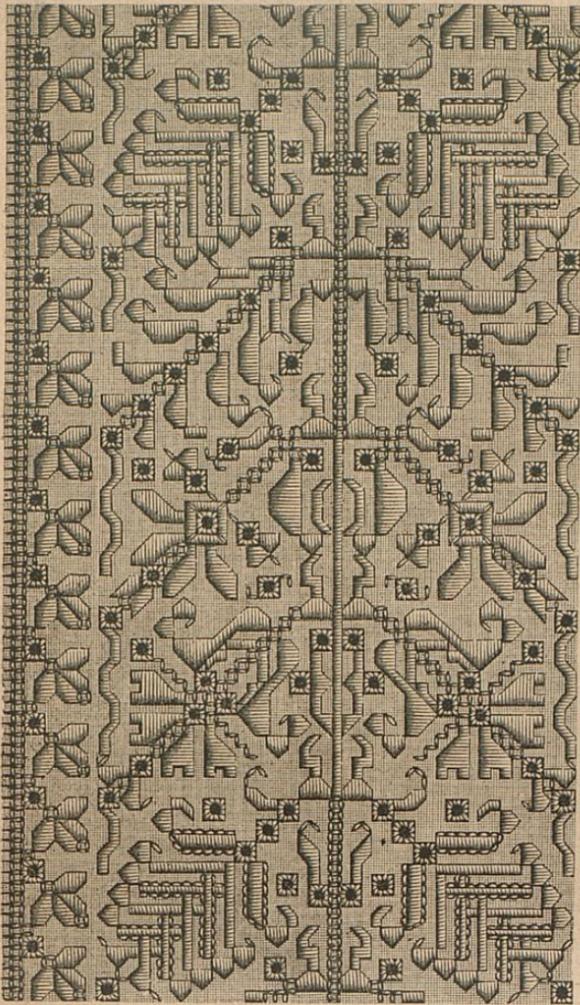


Nr. 42. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Bison. Vorderansicht. (Zu Nr. 41.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 43. Kleid aus Atlas und Spitze. (Zu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 46-48.

inneren Kreises gespannten Fäden im point-de-reprise und überschürzt den vorhin unberücksichtigt gebliebenen Halbkreis mit Langnettenstichen; nach Vollendung der Bordüre wird dieselbe einem Batist- oder Leinenfond aufgefütet und mit gleichen Stichen befestigt.



Nr. 45. Bordüre zu Decken, Handtüchern und dergl. Doppelplatt-, Stiel-, Cordonnestich und Holbein-Technik.

Nr. 45 u. 46. Bordüren zu Decken, Handtüchern u. dgl.

Doppelplatt-, Stiel-, Cordonnestich und Holbein-Technik. Aus dem Kunststicker-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6. Die Bordüren



Nr. 52. Maskenanzug „Rosengitter“. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 44. Bordüre zu Decken und dergl. Genähte Guipüre.

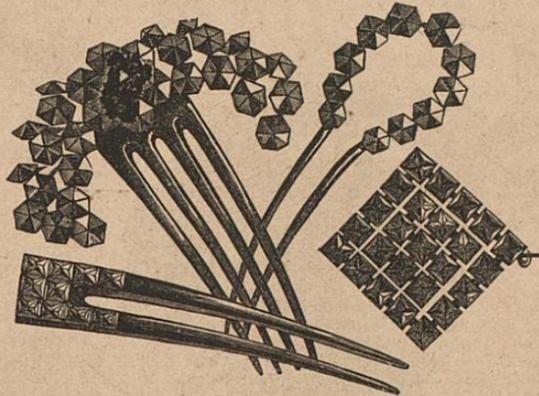
sind auf starker weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit weißer Flockseide im Doppelplatt-, Stiel- und Cordonnestich, sowie in Holbein-Technik ausgeführt und mit Bindlöchern verziert.

[53,061. 62]



Nr. 47. Kleid aus Tuch und Plüsch. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 49-60.

sind, mit gespalteener Filofelleide gearbeitet ist, zieht man 9 Fäden aus, läßt 3 Fäden stehen, zieht 10 Fäden aus, läßt 3 Fäden stehen und zieht nochmals 9 Fäden aus. Hierauf übersticht man, vom oberen Rande beginnend,



Nr. 48-51. Schmuckgegenstände aus Grenatine.

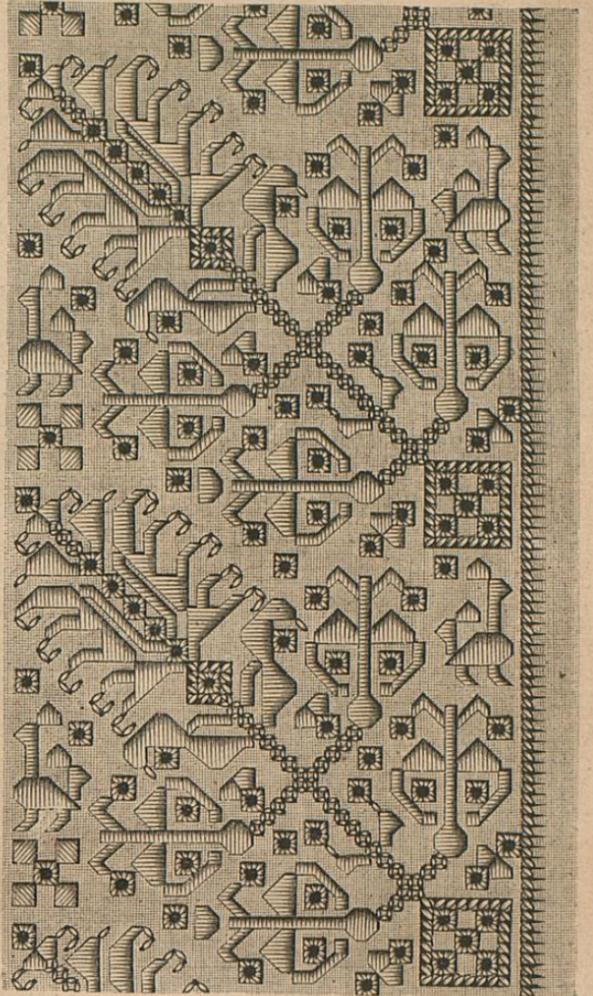
Nr. 48-51. Schmuckgegenstände aus Grenatine.

Die Abbildungen zeigen einen Kamm, 2 Haarschmucknadeln und eine Broche, deren Verzierungen aus einer neuen Stein-Imitation, Grenatine genannt, hergestellt sind. Dieselbe ist aus kleinen Plättchen auf einer Unterlage von Metall, ähnlich wie der französische Jet, gefertigt und von glänzender, gelbrother Farbe. Die aus Grenatine hergestellten Broches können auch als Hut-Agraffen Verwendung finden.

Nr. 54. Durchbruchmuster zu Decken.

Für das Durchbruchmuster, welches auf Leinwand, deren Fäden leicht zählbar

Fäden nach der Mitte und wiederholt vom \*. Die zweite Hälfte wird der Abb. entsprechend in ähnlicher Weise ausgeführt. Für den mittleren Theil leitet man den Faden von der Rückseite aus nach der Mitte, \* umfaßt 6 der losen Fäden mit 2 Stichen, führt die Nadel aufwärts zwischen den beiden mittleren

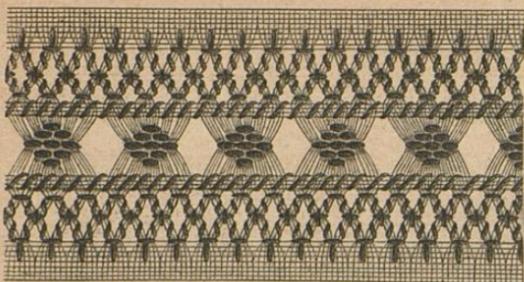


Nr. 46. Bordüre zu Decken, Handtüchern und dergl. Doppelplatt-, Stiel-, Cordonnestich und Holbein-Technik.

der 6 Fäden nach außen, nimmt 2mal abwechselnd die 3 nächstliegenden losen Fäden mit auf die Nadel und umfaßt diese 6 Fäden mit 2 Stichen, führt dann zurückgehend die Nadel unterhalb der zuletzt umfaßten Fäden nach der Mitte, nimmt 3 Fäden hinzu, umfaßt dieselben,



Nr. 53. Maskenanzug „Spanische Zigeunerin“. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 54. Durchbruchmuster zu Decken.

nimmt 2mal abwechselnd 3 der links liegenden Fäden hinzu, umfaßt dieselben, nimmt aufwärts gehend 3mal abwechselnd die nächsten rechts liegenden Fäden hinzu, umfaßt dieselben, führt den Faden auf der Rückseite nach der Mitte und wiederholt vom \*. Die je zwischen den Durchbruchreihen stehenden 3 Fäden übernäht man nach Abb. in schräger Richtung.

Nr. 55. Durchbruchmuster zu Decken.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Fr. Dr. W. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.



Nr. 58. Anzug für Knaben von 3-5 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

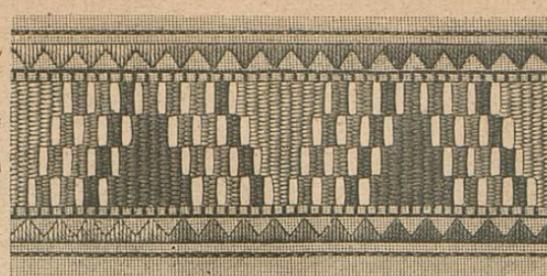
der Vorderseite nach Abb., stets 3 der losen Fäden auf die Nadel hebend, 3 derselben übergehend und zwar wird die eine Figur mit Goldfäden, die andere mit rother Seide gearbeitet. Die zu beiden Seiten jeder Figur befindlichen Stäbe werden mit grüner, gelber und blauer Seide im point-de-reprise hergestellt; alsdann begrenzt man den mittleren Theil mit Languettenstichen von grüner Seide, von denen jeder Stich über 3 Fäden Höhe und Breite des Gewebes gearbeitet wird und

Die Vorderseite ist auf weißer Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden im point-de-reprise, im Languetten-, Doppelplattstich und in Holbein-Technik ausgeführt. Für den mittleren Theil derselben zieht man zunächst etwa 30 Webefäden aus, durchstopft dann die spitzen Zackenfiguren



Nr. 56. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. V, Fig. 33-45.

Nr. 57. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-12.



Nr. 55. Durchbruchmuster zu Decken.

führt die Zackenreihe im Doppelplattstich aus, wobei man je 7 der Zacken stets abwechselnd mit rother, blauer, grüner Seide oder Goldfäden zu sticken hat. Eine nach 2 Fäden Zwischenraum über 3 Fäden Breite gearbeitete Reihe Goldfäden von rother Seide begrenzt die Vorderseite.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre.

Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 41, 42. — Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 1, 2, 20, 47.

Kinder-garderobe. A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 3, 4, 56 bis 59.

Haarfrisuren. Jean Pomorski, Friedrichstr. 76: Abb. 39, 60-64.

Blumen, Parfümerie und Schmuckgegenstände. G. Lohse, Jägerstr. 46: Abb. 15, 16. — S. Goldschmidt, Jerusalemstr. 37: Abb. 17, 18. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 48 bis 51.



Nr. 59. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 3.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 60-64. Haarfrisuren. (Hierzu Nr. 39.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 20, 26, 30, 31, 43, 47, 56 und 57 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Zur Notiz.

Wir empfehlen der geehrten Aufmerksamkeit unserer Leser den beiliegenden Prospect, betreffend: „Unsere Zeitung“. Illustrierte Monatschrift für's junge Volk.